

Frühlingsfest / Schuljubiläum: Impressionen



Kaum zu glauben, wie rasch die Zeit vergeht ... Nicht nur die Kinder wachsen heran, auch eine Schule wächst und gedeiht. Nun sind es schon 25 Jahre, seit wir dieses Pflänzchen in den Boden der österreichischen Schullandschaft gepflanzt haben. Mittlerweile ist die Rudolf Steiner Landschule Schönau „erwachsen“ geworden und eine wichtige Impulsgeberin für die Region. Es war mir ein Anliegen, bei der Feier dieses Ereignisses als eine der „Mitgründerinnen“ dabei zu sein und mit dem Anschneiden der Torte ein Zeichen meiner inneren Verbundenheit zu setzen. Es war ein wunderschöner Tag. Überall auf dem Schulgelände saßen Menschen in Gruppen zusammen und plauderten. Man konnte im Hof der Musik lauschen, die Luftballons mit den netten Kärtchen stiegen in einen blauen Himmel, die Besucher und Besucherinnen waren in festlicher Stimmung – eine wunderbare Veranstaltung zur Würdigung der 25 Jahre, die es diese Schule nun gibt ... und gleichzeitig Auftakt für die nächsten 25 Jahre, in denen dieses Projekt weiter gedeihen und Neues hervorbringen möge!

Ingrid Jelem

Unser Jubiläumsfest bot einen guten Rahmen der Begegnung für gegenwärtige, ehemalige und zukünftige Familien unserer Bildungsstätte. Viele Menschen von nah und fern strömten nach Schönau um mitzufeiern.

Es war uns eine große Freude die gelungene Schulfeier, die Ansprachen der Ehrengäste, die künstlerischen Beiträge, die großartigen Ausstellungen, den wohlsortierten Markt und die kulinarischen Genüsse gemeinsam genießen zu können.

Unsere Gründerfamilien kamen mit ihren Kindern und Enkelkindern - welch wunderbares Gefühl inmitten der Generationen feiern zu können. Wahrlich eine gesegnete Atmosphäre! Unsere guten Wünsche haben wir in einem Meer von Luftballons dem Himmel übergeben, der uns an unserem Ehrentag wohlgesonnen war.

Es hat mich persönlich sehr berührt, welche Wahrnehmungen ehemalige Familien über die Entwicklungen unseres Geländes gewonnen haben. Das stetige Wachstum in all den Jahren und die treue Pflege wurden vielfach anerkennend gelobt. Wir blicken in Zufriedenheit auf all das was in diesen Jahrzehnten gewachsen ist und geschaffen wurde.

Es macht uns zuversichtlich, dass die anstehenden Aufgaben der Gegenwart und Zukunft gut gemeistert werden. In Vorfreude schauen wir bereits auf unser Sommerfest bei dem wir unser Jubiläum weiterfeiern werden.

Katharina Siebenstern



Liebe Leser! Ich bin die Mutter der kleinen/großen 6jährigen Sophie aus der „Mondengruppe“ im Kindergarten in Schönau. Wir parken täglich vorne am Hauptparkplatz, um das fantastische Ambiente des Schulgeländes zu genießen und den Zauber und die wundervolle Stimmung der Waldorfschule Schönau in uns aufnehmen zu können. Natürlich sind wir auch bei den Festen – wann immer es uns möglich ist mit von der Partie, doch dazu ein wenig später.

Die Schule und auch der Kindergarten verkörpern und leben nicht nur den Waldorfgedanken, sie sind mehr. Dieser Ort ist eine Möglichkeit der Begegnung auf Augenhöhe, eine Möglichkeit des Entfaltens und des Erschaffens. Schönau ist für uns eine Möglichkeit sich selbst nahe zu sein, sich zu spüren und Wissen in allen Fasern des Seins in sich aufzunehmen. Nicht nur die Kinder haben die Möglichkeit – oh nein, auch wir Erwachsene können viel an diesem Ort lernen... Egal welchem Alter wir angehören, es gibt immer etwas zu entdecken, glaubt mir.

Die Rollen sind wie überall sonst auch klar verteilt: es gibt Lehrer, Kindergartenpädagoginnen, jede Menge Schüler und Kindergartenkinder, Organe und Mandatsgruppen, auf welche die verschiedensten Aufgaben verteilt sind. Es gibt unsere liebevolle Manuela aus dem Schulbüro, und nicht zu vergessen die wundervolle Hortnerin Ada und den fantastischen Schulwart Leo. Tja, und dann gibt es noch uns Mütter und Väter. Auch die Hühner, Hähne, Ponys und Katzen wollen nicht vergessen werden. Und auch wenn wir alle in gewissen Rollen stecken - hier wird jeder Mensch (jedes Wesen) als Ganzes wahrgenommen. Hier darf man sein, darf sich einbringen, hier darf man Teil eines Großen sein.

Am besten wird dieses Gefühl an den unterschiedlichsten Festen und Aufführungen an der Schule spürbar. Hier wird klar, dass nur durch das Zusammenwirken von Menschen und nur durch die Freude am Tun großartiges geschehen kann. Egal welcher Tätigkeit man nachkommt – man spürt immer die Freude – und man ist stolz etwas beigetragen zu haben.

Ich durfte zum Beispiel an einem Fest in der Gugelhupf Stube mithelfen. Ich schenkte Kaffee, Tee und Himbeersaft aus und verkaufte selbstgebackenen Kuchen. Nichts großartiges, doch so viel Freudvolles. Es war ein Genuss mitanzusehen zu dürfen, wie gut der selbstgemachte Gugelhupf meines Mannes und auch die vielen anderen Köstlichkeiten schmeckten. Die Menschen in dieser Gemeinschaft scheuen sich auch nicht Komplimente zu verteilen. Es war einfach wundervoll. Danach durchstreifen wir als Familie den wunderbaren Bazar, und ich kann Euch sagen – es gab jede Menge zu entdecken. So viel handgemachtes, und in jedem einzelnen Teil spürte man die Liebe, mit der die Dinge angefertigt wurden. Überall wurde gelacht. Es wurde getanzt, gesungen & gespielt.

Ich habe noch selten wo so eine herzliche Stimmung erlebt. Schnell werden Freundschaften – ja sogar Herzensverbindungen geschlossen. Schnell weiß man, dass das ein Ort ist, wo großes vollbracht wird, wo junge Menschen die Möglichkeit erhalten sich selbst, ihren Geist und die Seele zu formen.

Wer einmal hier war und mit(er)leben durfte – für den ist die Schule auch ein kleines/großes Stück Zuhause geworden. Was meint ihr liebe Eltern des Kindergartens, oder der Schule – könnt ihr „Mitgestalter“, Lehrer, Schüler und Vereinsmitglieder mir da Recht geben?

Claudia Stadler



Kraftvoll, lebendig, sprühend, vielfältig, wunderbar – wie schön und lustvoll spielten und sangen die Kinder des Unterstufenchors unter der liebevoll-kompetenten Leitung von Frau Thaler, eingebettet das Streich-Stücklein „Meister Böck“ aus Max und Moritz, musikalisch dezent unterstrichen von Herrn Herold, Zofia Toth, Thomas Janhsen und Peter König. Ein Genuss nicht nur für ausgelassene Erst- bis 5. Klass-Kinder... Vielen Dank, besonders an Sie, Frau Thaler, für Ihren engagierten Einsatz!

Gemeinsam mit dem Kinderchor durfte anschließend erstmals der Elternchor mit einem afrikanischen Kanon überleiten zu dem – zumindest für die begeisterten Elternchor-Sängerinnen und Sänger – kleinen, aber feinen Ohrenschauspiel: bunt gemischt von einem afrikanischen Liedchen über eine spätmittelalterliche Hymne bis hin zu jodlerischen Frühjahrszeiten und einem lachenden Abschluss. An dieser Stelle sei Zofia Toth für ihre einzigartig liebevolle, humorvoll-strenge und leidenschaftliche musikalische Führung und Anleitung gedankt!

Gemeinsames Singen und Musizieren bereichert Herz und Seele und verbindet immer wieder aufs Neue.

Vielen Dank Euch, liebe Kindergartenpädagoginnen für das wunderbare Puppenspiel „Der arme Müllerbursche und das Kätzchen“! Ingrid Amatschek und Ursula Ventruba spielten und gestalteten in geschätzt altbekannter Manier, musikalisch einfühlsam begleitet durch Doris Benedek, und diesmal doch ganz neu ... Wie schön, dass Ihr Eure hellen, reinen Stimmen diesmal so besonders oft und wunderschön erklingen habt lassen ... Es war eine große Freude!

Diana König

So schön war es wieder einmal in der Schule zu sein! So viele liebe Leute und bekannte Gesichter! So feines Wetter - zum Glück kämpfte sich die Sonne durch! So eine leckere 5-stöckige Jubiläumstorte! So unglaublich viele bunte Luftballons, die die Schulgemeinschaft gemeinsam steigen ließ! So ein gelungenes Fest - dass ich bis zum Ende blieb! Danke!

Johanna Amlinger

Die gesamte Familie im Schlepptau zur Unterstützung, um den ersten Auftritt unserer Tochter, Miriam (1.Klasse) zu würdigen. Eingebettet in ein wunderbares Festtagsprogramm konnten wir die leuchtenden Augen der Kinder beobachten. Zum ersten Mal als Schuleltern waren wir stolz, ein Teil von so viel Engagement zu sein. Einen gemütlichen Ausklang des Festes fand die Familie bei Kaffee und Kuchen in der Gugelhupfstube des Kindergartens.

Sonja Janhsen

Für mich war es so inspirierend, eine Idee vom Pioniergeist der Anfangsjahre zu bekommen. Dass Menschen mit sehr viel Engagement und Tatendrang Visionen einfach in Taten umsetzen, die dann solche positiven - Ausmaße angenommen haben.

Außerdem ist es schön zu sehen, was möglich ist, wenn sich Eltern und Lehrer gemeinsam derart aktiv und engagiert in den Organismus Schule einbringen!

Sonja Haselgruber-Husar,
Mama von Pauline (5.Klasse)